Besprechungen und Anzeigen

Richard L. Lewanski: Eastern Europe and Russia/Soviet Union. A Handbook of West European Archival and Library Resources. (The American Council of Learned Societies, The Joint Committee on Eastern Europe Publication Series, No. 9.) K. G. Saur Verlag. New York, London, Paris 1980. XV, 317 S.

Die Information über fachlich relevante Bibliotheks- bzw. Archivbestände eines Landes oder eines noch größeren geographischen Raumes ist ein echtes Desiderat sowohl für den Wissenschaftler als auch für den Bibliothekar bzw. Archivar. Die Osteuropaforschung in den USA hat dies frühzeitig erkannt und daher ein Handbuch „East Central and Southeast Europe“, hrsg. von Paul L. Horecky and David H. Kraus (Santa Barbara, Oxford 1976) gefördert, das als Pionierleistung und Modell zu bewerten ist. Auf dieses Werk, in dem 43 Bibliotheken und Archive der USA vorgestellt werden, weist P. L. Horecky in seiner Vorrede zu dem Handbuch von Richard L. Lewanski hin, indem er letzteres als „Companion“ für Westeuropa bezeichnet.

Wer das Handbuch von L. in die Hand nimmt, wird registrieren, daß hier nicht eine ausführliche Beschreibung einer doch begrenzten Zahl von Sammlungen geboten wird, sondern eine Auflistung von wohl beinahe 1000 Sammlungen, von denen eine größere Zahl mehr, andere weniger oder gar nicht beschrieben werden. Sicher war dies auch bei einem so weitgefaßten geographischen Raum gar nicht anders möglich. L. betont in seinem Vorwort, daß er sich weitgehend auf die Auswertung von Fragebögen stützte und nur teilweise eigene Beobachtungen zugrunde legte. Ein solches Verfahren muß zu unterschiedlichen Ergebnissen führen, so auch in diesem Fall.

Zunächst muß festgehalten werden, daß vor der Veröffentlichung von L.s Arbeit nur für drei Länder Westeuropas handbuchartige Werke vorlagen, für Großbritannien (Resources for Soviet, East European and Slavonic Studies in British Libraries, ed. by G. Walker, Birmingham: University of Birmingham 1981), die Bundesrepublik Deutschland (Topographie der Osteuropa-, Südosteuropa- und DDR-Sammlungen, hrsg. u. zugest. von G. Teich, München, New York 1978, vgl. die Rezension in: ZfO 29, 1980, S. 417 f.) und Österreich (W. Lukan, M. D. Peyfuß: Ost- und Südosteuropa-Sammlungen in Österreich. Verzeichnis der Bibliotheken, Institute, Archive und Museen, München 1982, vgl. die Rezension in: ZfO 32, 1983, S. 95—97). Für den gesamten westeuropäischen Raum, in den L. erstaunlicherweise auch die DDR einbezieht, fehlte eine solche Topographie der Osteuropa-Sammlungen. Es ist daher verdienstvoll, daß somit für Länder wie Frankreich, Italien, die Benelux-Staaten und Skandinavien eine Lücke geschlossen wurde.

L. schickt dem nach Ländern gegliederten Hauptteil seines Handbuchs eine Übersicht über einschlägige Bibliographien und Zentralkataloge für Osteuropa-Literatur voraus. Bei der jeweiligen Beschreibung der Sammlungen steht besonders dort, wo eine eigentliche Charakterisierung fehlt, die Zusammenstellung einschlägiger Literatur über die jeweilige Sammlung im Mittelpunkt. Nicht immer wird eine exakte Bezeichnung der jeweiligen Sammelgebiete (profiles) gegeben. Zu den verdienstvollen Aspekten des Hauptteils gehört neben einer ganz allgemein festzustellenden Akribie im Herausfinden auch kleinster Sammlungen zweifellos die geglückte Erschließung von besonders wertvoller Literatur (Handschriften, Frühdrucke) in den traditionsreichen alten Bibliotheken Westeuropas (Staatsbibliotheken u. ä.). Demgegenüber wird der Wert von Bibliotheken mit dem Sammelschwerpunkt Gegenwart teilweise

unzureichend eingeschätzt. Bei der Kieler Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft, der Zentralbibliothek für Wirtschaftsfragen (auch Osteuropas) in der Bundesrepublik Deutschland fehlen sowohl ein Hinweis auf das Sammelgebiet der Bibliothek als auch die Angaben über den veröffentlichten Bibliothekskatalog. Die Angabe über den alphabetischen Katalog der Bibliothek des J. G. Herder-Instituts in Marburg erscheint in verstümmelter und fast unkenntlicher Form. Die bei L. als Staatsbibliothek bezeichnete Universitätsbibliothek in Bremen trägt diesen Namen seit 1972 und hatte nach dem Krieg verschiedene Direktoren, nie jedoch einen Direktor K. Schwebel (er war Direktor des Bremer Staatsarchivs). Der von der Wiener Universitätsbibliothek herausgebrachte Katalog ihrer Bestände auf dem Gebiet der Slawischen Philologie (zugest. von Otto P e s c h l) erscheint fälschlich unter der Rubrik des Instituts für osteuropäische Geschichte in Wien. Die wichtige Universitätsbibliothek Wien wurde vergessen. Man ist irritiert, daß für die Bibliotheken und Archive in der Bundesrepublik Deutschland das damals bereits erschienene Standardwerk „Topographie der Osteuropa-, Südosteuropa- und DDR-Sammlungen“ nicht zur Klärung herangezogen wurde, wo die Fragebogenergebnisse lückenhaft waren.

Es ist verständlich, daß bei einer so großen Zahl beschriebener Sammlungen mit teilweise sehr unterschiedlichen Sammelgebieten ein die Sachgebiete erschöpfendes Register kaum erreichbar ist. Die hier vorgenommene willkürliche Zuordnung von Sammelschwerpunkten zu nicht immer optimal ausgewählten Sammlungen ist jedoch nicht überzeugend, da der Benutzer des Handbuchs oft zu den wirklich wichtigen Sammlungen nicht hingeführt wird. So fehlt beispielsweise bei dem Sachbezug Wirtschaft Osteuropas der Hinweis auf die wichtigste einschlägige Bibliothek der Bundesrepublik, die Bibliothek des Weltwirtschaftsinstituts in Kiel. Da im Register eine Numerierung der Sammlungen fehlt und nur auf die Seitenzahlen im Hauptteil verwiesen wird, herrscht nicht selten Unklarheit, auf welche Sammlungen gezielt wird.

Bei aller Kritik im einzelnen sollte nicht vergessen werden, daß L.s Handbuch, wie das von Horecky und Kraus, eine Pionierleistung darstellt, für die der Vf. Respekt verdient. Dem Handbuch ist eine in manchen Punkten verbesserte und aktualisierte zweite Auflage zu wünschen.

Kirchhain

Horst von Chmielewski

Verzeichnis der Kartensammlungen in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West). I. A. der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft bearb. von

Lothar Z ö g n e r. Otto Harrassowitz Verlag, Wiesbaden 1983. XVIII, 417 S.

Der enorme Aufschwung der Kartenwissenschaft in den letzten Jahrzehnten, die noch immer steigende Kartenproduktion und die Bedeutung der Karte als Forschungsquelle forderten immer dringender diese Neubearbeitung des bereits 1959 erschienenen Verzeichnisses deutscher Kartensammlungen von Heinrich K r a m m. Die nunmehr DFG-geförderte Fragebogenaktion (1500 verschickt, 72 v. H. Rücklauf) garantiert für die Neubearbeitung eine erschöpfende Erfassungsquote. Kramms Verzeichnis umfaßte (einschl. DDR) 233 Kartensammlungen, Lothar Z ö g n e r hat für den Stand 1980/81 schließlich 471 Kartensammlungen aufgenommen, in Bibliotheken, Archiven und Forschungsstellen verschiedenster Art und Zielsetzung. Kramms einfaches elfteiliges Gliederungsschema (u. a. Umfang der Sammlung, zeitliche Begrenzung, besondere Sammelgebiete, Unika und Rara, Kataloge, Dokumentation, Benutzbarkeit, Quellenachweis) hat Zögner im wesentlichen beibehalten, ergänzt und vor allem durch